

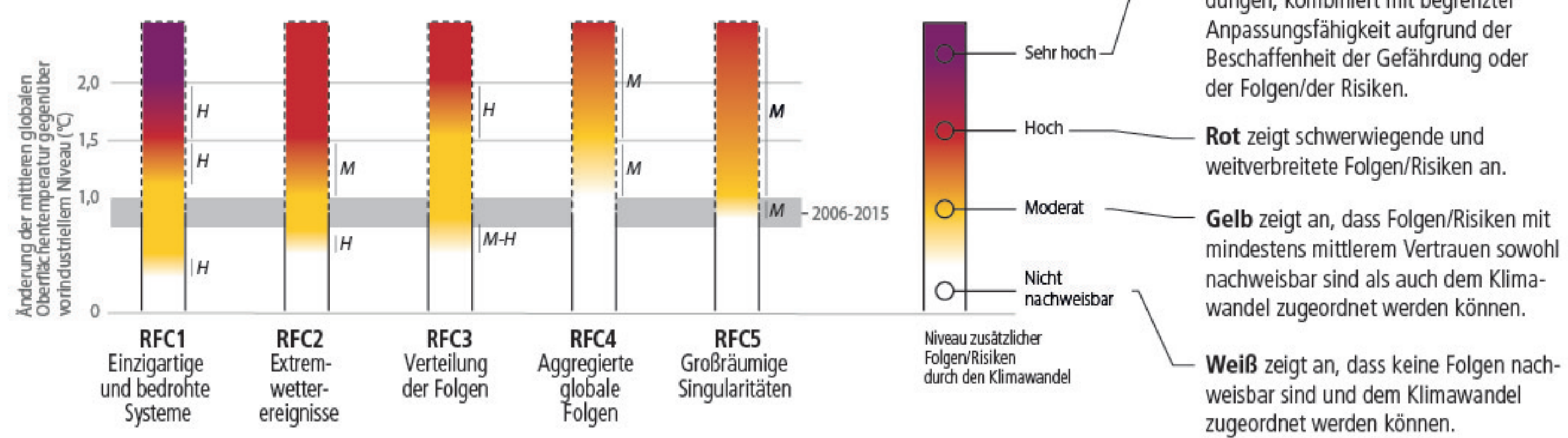
Thema 1: Klimawandel – wo stehen wir und wo geht es hin?

Link 3

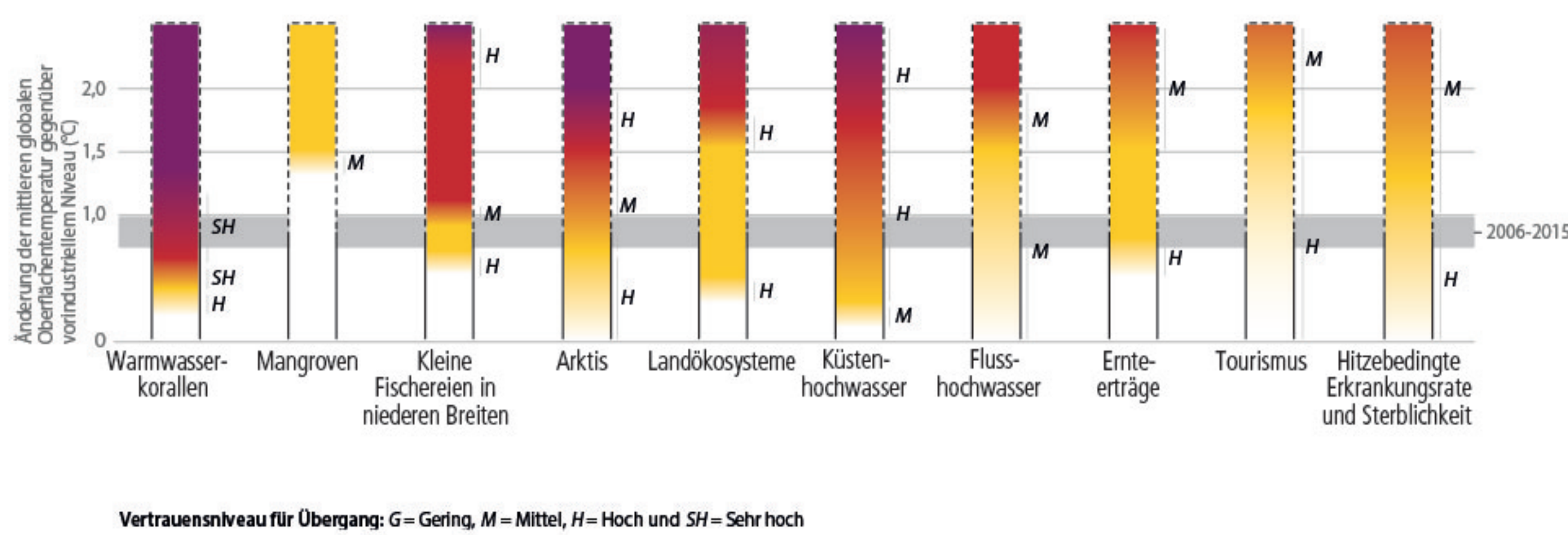
Wie das Niveau der globalen Erwärmung die mit den Gründen zur Besorgnis (Reasons for Concern, RFCs) verbundenen Risiken sowie bestimmte natürliche, bewirtschaftete und menschliche Systeme beeinflusst

Fünf Gründe zur Besorgnis (RFCs) stellen die Folgen und Risiken unterschiedlicher Erwärmungsniveaus für Menschen, Wirtschafts- und Ökosysteme über Sektoren und Regionen hinweg dar.

Mit den Gründen zur Besorgnis (RFCs) verbundene Folgen und Risiken



Folgen und Risiken für bestimmte natürliche, bewirtschaftete und menschliche Systeme



RFC1 Einzigartige und bedrohte Systeme: ökologische und menschliche Systeme, deren begrenzte geografische Ausbreitung durch klimabedingte Umstände eingeschränkt ist, und die hohen Endemismus oder andere einzigartige Eigenschaften aufweisen. Beispiele sind unter anderem Korallenriffe, die Arktis und ihre indigenen Einwohner, Gebirgsgletscher und Hotspots biologischer Vielfalt.

RFC2 Extremwetterereignisse: Risiken/Folgen für menschliche Gesundheit, Lebensgrundlagen, Vermögenswerte und Ökosysteme durch Extremwetterereignisse wie zum Beispiel Hitzewellen, Starkregen, Dürre und damit verbundene Wald- und Flächenbrände sowie Überflutung von Küstenregionen.

RFC3 Verteilung der Folgen: Risiken/Folgen, die bestimmte Gruppen überproportional beeinträchtigen, da physische Gefährdungen durch den Klimawandel, Exposition oder Verwundbarkeit ungleich verteilt sind.

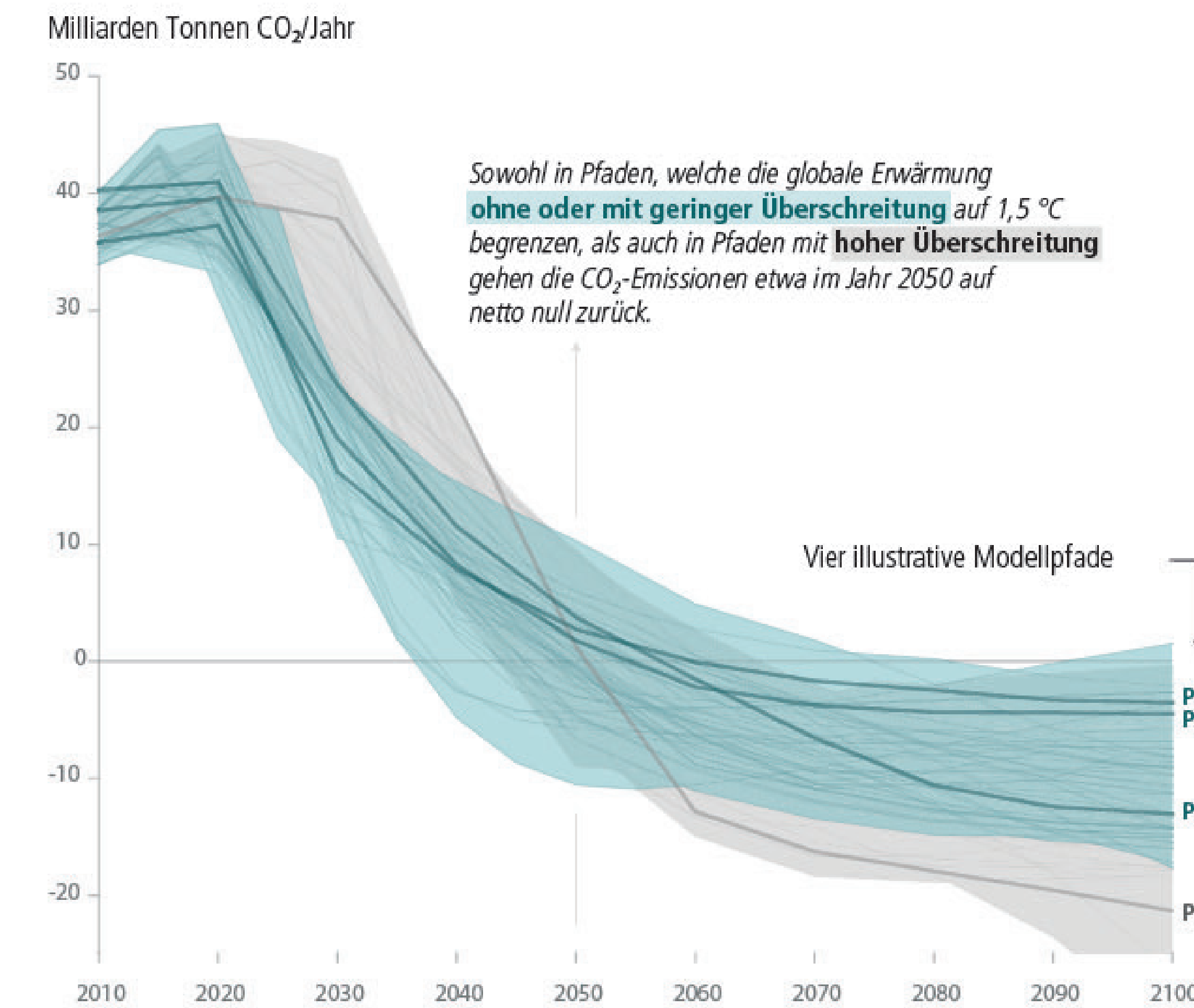
RFC4 Aggregierte globale Folgen: globaler finanzieller Schaden, Zerstörung und Verlust von Ökosystemen und biologischer Vielfalt in globalem Maßstab.

RFC5 Großräumige Singularitäten: durch globale Erwärmung verursachte relativ große, abrupte und bisweilen irreversible Änderungen in Systemen. Ein Beispiel ist unter anderem der Zerfall der Eisschilde Grönlands und der Antarktis.

Eigenschaften von globalen Emissionspfaden

Allgemeine Eigenschaften der Entwicklung anthropogener Netto-CO₂-Emissionen und der Gesamtemissionen von Methan, Ruß (black carbon) und Lachgas in Modellpfaden, welche die globale Erwärmung ohne oder mit geringer Überschreitung auf 1,5 °C begrenzen. Netto-Emissionen sind definiert als durch anthropogene Entnahme reduzierte anthropogene Emissionen. Minderungen der Netto-Emissionen können mit unterschiedlichen Portfolios von Minderungsmaßnahmen erreicht werden, die in Abbildung SPM.3b dargestellt sind.

Gesamte globale Netto-CO₂-Emissionen



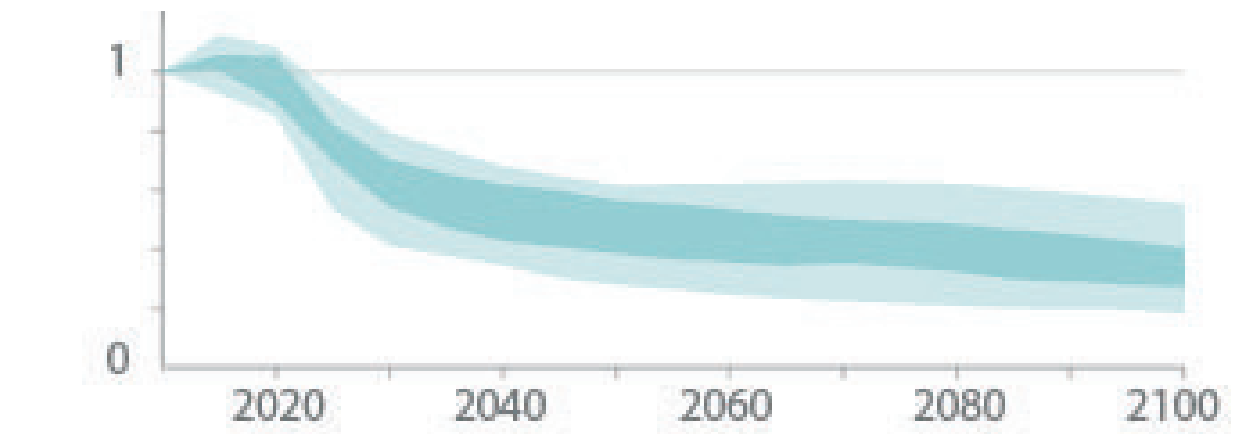
Zeitpunkt von netto null CO₂
Die Linienbreiten bilden das 5.-95. Perzentil und das 25.-75. Perzentil der Szenarien ab

— Pfade, welche die globale Erwärmung ohne oder mit geringer Überschreitung auf 1,5 °C begrenzen
— Pfade mit hoher Überschreitung
— Pfade, welche die globale Erwärmung auf weniger als 2 °C begrenzen (oben nicht dargestellt)

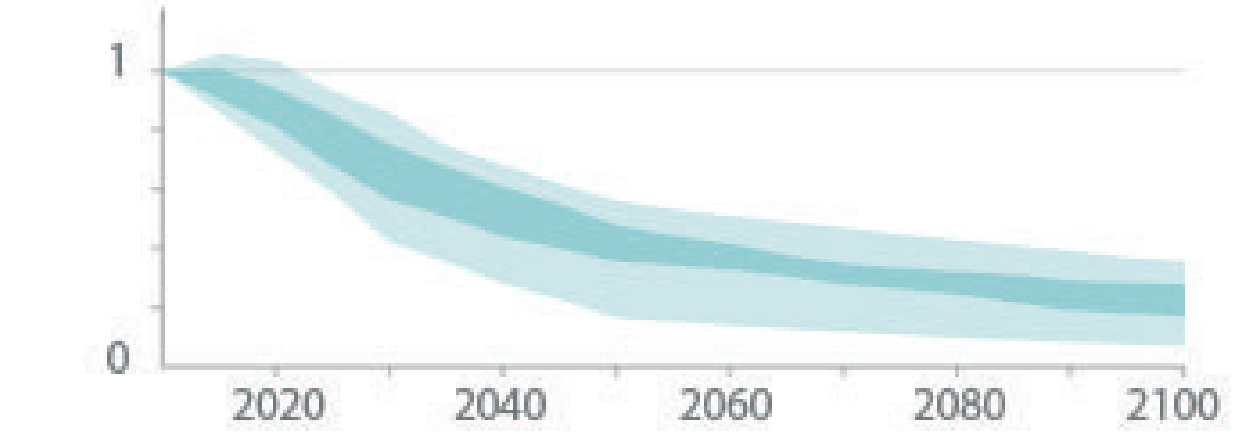
Nicht-CO₂-Emissionen gegenüber 2010

Emissionen von Nicht-CO₂-Treibern werden in Pfaden, welche die globale Erwärmung **ohne oder mit geringer Überschreitung** auf 1,5 °C begrenzen, ebenfalls reduziert oder begrenzt, erreichen den Nullwert aber nicht global.

Methanemissionen



Rußemissionen



Lachgasemissionen

